



Modulhandbuch Studiengang KGU

Modulhandbuch per 20.09.2022

Generiert am 20.09.2022

Technische Hinweise :
Suchkriterien :
Unser Zeichen : 588

Modul: Melodie und Rhythmus

Nr.	5315.00.E.06.274
Bezeichnung	Melodie und Rhythmus
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil

An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:

- Kompetenz im Umgang mit Diversität
- Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung
- Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz
- Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings
- Kooperations- und Partizipationskompetenz
- Reflexions- und Diskurskompetenz
- Berufsethische Kompetenz

Modulziele entlang der Kompetenzaspekte

Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen)
Die Studierenden...

- verfügen über ein musiktheoretisches Basiswissen, welches für das Unterrichten auf der Zielstufe erforderlich ist.
- verfügen über ein Liedrepertoire der Zielstufe.

Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden)
Die Studierenden...

- können Lieder der Zielstufe mit und ohne Begleitung singen.
- können die eigene Stimme im mehrstimmigen Gesang halten.
- können grundlegende Rhythmen mit Körper - und Perkussionsinstrumenten spielen.
- eine Rhythmussprache anwenden.

Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen)
Die Studierenden...

- können den eigenen Übe- und Aneignungsprozess von Fertigkeiten analysieren und daraus Erkenntnisse ziehen.

Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen)
Die Studierenden...

- verstehen die Aneignung von Fertigkeiten als langfristigen Prozess.

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- können den eigenen Übeprozess reflektieren.
- verfügen über einen musikalischen Wortschatz.

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- können den eigenen Lernprozess aufgrund von eigenen und fremden Beobachtungen optimieren.

Modulinhalte

- Lieder und Sprechtexte der Zielstufe.
- Rhythmische Spielformen.
- Theorie: Zeichen der Notenschrift, Noten- und Pausenwerte, Puls/Takt/Rhythmus, Taktarten, Notennamen, Vorzeichen, Intervalle (inkl. Feinbestimmung), Dreiklänge, Dur- und Molltonarten bis und mit drei Vorzeichen, Transposition

Bezüge zu den Querschnittsthemen

Beobachten und Beurteilen: Den eigenen Lernprozess beobachten, reflektieren und optimieren.
Spielen und Lernen: Kreative musikalische Gestaltungsmöglichkeiten kennen lernen
Vielfalt begegnen: Offene Aufgabenstellungen im Unterricht wie auch für den LN erleben

Lernarrangement

3 Lektionen/Woche, praktische Arbeit mit integrierter Theorie

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

Inhalt: Tonal-vokale Kompetenz (singen); metrisch-rhythmische Kompetenz (gestalten eines Sprechstückes mit Körper- und Instrumentalklängen); Rhythmussprache anwenden.

Form: Praktische Prüfung in 3er-Gruppen

Termin: KW 6

Literatur

- Liederbücher eifach singe, Sing mit! sowie Unterlagen auf ILIAS

Weitere Informationen

Modul: Liederwerkstatt - Fachdidaktik

Nr.	5316.00.E.06.274
Bezeichnung	Liederwerkstatt - Fachdidaktik
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil

An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:

- Kompetenz im Umgang mit Diversität
- Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung
- Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz
- Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings
- Kooperations- und Partizipationskompetenz
- Reflexions- und Diskurskompetenz
- Berufsethische Kompetenz

Modulziele entlang der Kompetenzaspekte

Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen)
Die Studierenden...

- kennen Möglichkeiten für die Gestaltung von Liedern
- kennen die fünf Umgangsweisen mit Musik
- kennen die sechs Kompetenzbereiche des Lehrplans Mu.1 - Mu.6
- kennen das didaktische Konzept hören-bewegen-Klänge erzeugen
- kennen musikalische Gestaltungsmittel

Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden)
Die Studierenden...

- erweitern ihr Liedrepertoire der Zielstufe
- können Lieder gestalten mit Bewegungen, Körperperkussion und instrumentalen Begleitformen und dabei das Prinzip der Variation anwenden
- können musikalisches Handeln anleiten durch Vor- und Nachmachen
- können aufbauende Lernschritte planen und dabei das didaktische Prinzip "hören-bewegen-Klänge erzeugen" anwenden
- können das persönliche Instrument im Musikunterricht einsetzen
- können musiktheoretische Kenntnisse in der Praxis anwenden

Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen)
Die Studierenden...

- kennen die Bedeutung des variierenden Lernens und des aufbauenden Musikunterrichts

Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen)
Die Studierenden...

- wissen um die Wichtigkeit der Wiederholung für das Aneignen von Fertigkeiten
- sind sich bewusst, dass die Methode des Vor- und Nachmachens Vertrauen in die eigenen Fertigkeiten erfordert

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- können musikalisches Handeln anleiten und dabei auch nonverbal kommunizieren

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- können den eigenen Lernprozess aufgrund von eigenen und fremden Beobachtungen optimieren

Modulinhalte

- Lieder und Sprechtexte der Zielstufe
- Lieder gestalten in den Bereichen Bewegung/Tanz, Körperperkussion sowie instrumentale Begleitformen
- Musikalische Gestaltungsmittel
- Umgangsweisen mit Musik (D. Venus)
- Kompetenzbereiche des Lehrplans Mu.1 - Mu.6

- Didaktisches Konzept: hören-bewegen-Klänge erzeugen (W. Jank)
- Durch variierendes Wiederholen musikalische Lernfelder gestalten
- Cognitive Apprenticeship (Kognitive Berufslehre)

Bezüge zu den
Querschnittsthemen

Beobachten und Beurteilen: Beobachten als Grundlage für die Planung des weiteren Unterrichtsverlaufs
Spielen und Lernen: Variation als "Grundelement" des Spiels
Vielfalt begegnen: Lernschritte für verschiedene Niveaus gestalten

Lernarrangement

3 Lektionen/Woche, praktische Arbeit und Reflexion der theoretischen Grundlagen

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

Inhalt: Zwei Lieder gestalten mit Bewegung, Körperperkussion, Instrumentalen Begleitformen, dazu Spielformen in den Kompetenzbereichen des Lerhplans kreieren und praktisch vorzeigen.
Form: Praktische Prüfung, Einzelarbeit, (zusammen mit Instrumentalmodul) praktisch vorzeigen.
Termin: KW 26 und 27

Literatur

- Schnedl, Ch. (2021). Liederfunken. Hölstein: LCH Lehrmittel 4bis8
- Weitere Lehrmittel: MusAik 1, Kreschendolino, Tipolino

Weitere Informationen

Modul: Bewegungsangebote kindgerecht entwickeln - Fachdidaktik

Nr.	5317.00.E.06.280
Bezeichnung	Bewegungsangebote kindgerecht entwickeln - Fachdidaktik
Leitung	Raphael Mathis
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil	<p>An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"><input type="checkbox"/> Kompetenz im Umgang mit Diversität<input type="checkbox"/> Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen<input checked="" type="checkbox"/> Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung<input checked="" type="checkbox"/> Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz<input checked="" type="checkbox"/> Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings<input type="checkbox"/> Kooperations- und Partizipationskompetenz<input type="checkbox"/> Reflexions- und Diskurskompetenz<input type="checkbox"/> Berufsethische Kompetenz
Modulziele entlang der Kompetenzaspekte	<p>Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• kennen Merkmale guten Sportunterrichts.• kennen Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumente im Fach Bewegung und Sport. <p>Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• können Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumente stufenadäquat und zielgerichtet einsetzen• beurteilen Leistungen von SuS förderorientiert. <p>Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• können ihren eigenen Fertigkeitserwerb reflektieren und optimieren.• können Selbsterfahrungen in verschiedenen Beurteilungsformen reflektieren und artikulieren. <p>Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• wollen Schülerinnen und Schülern vielfältige und freudvolle Bewegungserfahrungen ermöglichen.• wertschätzen den Sportunterricht und haben Freude am unterrichten.• reflektieren eigene Erfahrungen mit Beurteilungssituationen als Lernende und Lehrende und klären anhand des erworbenen Wissens eigene Überzeugungen. <p>Kommunikative Fertigkeiten Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• kommunizieren offen und sorgfältig. Sie bringen ihre Überlegungen in den Unterricht mit ein. <p>Selbstlernfähigkeiten Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• ...
Modulinhalte	<p>Grundlagen der Sportdidaktik</p> <ul style="list-style-type: none">• Sportartspezifische Können und das fachdidaktische Wissen der drei Kompetenzbereiche «Laufen, Springen, Werfen», «Darstellen und Tanzen» und «Gleiten, Rollen, Fahren»• Dimensionen der Beurteilung und Beobachtungsraster
Bezüge zu den Querschnittsthemen	<p>Beobachten und Beurteilen: Beobachten und beurteilen der Kommilitonen. Beobachtungs- und Beurteilungsinstrumente im Fach Bewegung und Sport. Selbsterfahrungen mit verschiedenen Beurteilungsformen. Spielen und Lernen: ... Vielfalt begegnen: ...</p>
Lernarrangement	<p>Präsenzunterricht verknüpft mit Praxisinputs Vor- und Nachbearbeitungsaufträge</p>

Präsenzregelung
Leistungsnachweis

Es gilt 80 % Präsenzpflicht gemäss Präsenzregelung Fachbereich Sport.

Inhalt: "Parcour à la Andri Ragetti"

Form: Videoabgabe

Termin: KW 6

Literatur

- Baumberger, Jürg (2015): Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutschschweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. In: Sportunterricht, 64/11, S. 336-340
- Bucher, W., & Ernst, K. (1997). Lehrmittel Sporterziehung; Band 1: Grundlagen; Band 2: Vorschule; Band 3: 1-4. Schuljahr. Bern: Eidgenössische Sportkommission ESK.
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK). (2014). Lehrplan 21: Bewegung und Sport. Luzern: D-EDK.
- Herrmann, C., Seiler, S., & Niederkofler, B. (2016). „Was ist guter Sportunterricht? «Dimensionen der Unterrichtsqualität. Monatschrift zur Wissenschaft und Praxis des Sports mit Lehrhilfen, 77. 336-340

Weitere Informationen

Modul: Motorische Entwicklung verstehen, initiieren und begleiten - Fachdidaktik

Nr.	5318.00.E.06.280
Bezeichnung	Motorische Entwicklung verstehen, initiieren und begleiten - Fachdidaktik
Leitung	Raphael Mathis
Credits	3

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil

An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:

- Kompetenz im Umgang mit Diversität
- Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung
- Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz
- Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings
- Kooperations- und Partizipationskompetenz
- Reflexions- und Diskurskompetenz
- Berufsethische Kompetenz

Modulziele entlang der Kompetenzaspekte

Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen)
Die Studierenden...

- kennen die Entwicklung der Motorik
- kennen das psychomotorische Konzept der Bewegungslandschaft
- kennen die Bedeutung von Grundbewegungen als Basis für den Aufbau von Fertigkeiten
- kennen die Prinzipien eines kompetenzorientierten Sportunterrichts und verfügen über Kenntnisse in der Unterrichtsplanung
- kennen die Grundsätze des inklusiven Sportunterrichts

Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden)
Die Studierenden...

- Können ihren eigenen Fertigkeitserwerb selber steuern
- Entwickeln aufgrund eigener Erfahrungen eine reflektierte Haltung zum Bewegungslernen
- Können Bewegungslandschaften kompetent planen
- Fördern die Bewegungsentwicklung der Kinder und vermitteln ihnen sportliche Inhalte
- Wissen um die Heterogenität von Kinder und wenden Massnahmen zur Differenzierung/Individualisierung im Sportunterricht an
- Können Bewegung in ihren Unterrichtsalltag einbauen
- Können Beobachtungen der Motorik einordnen und steuern

Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen)
Die Studierenden...

- können ihren eigenen Fertigkeitserwerb reflektieren und optimieren
- Können zum Thema «Inklusionssport» eine Position einnehmen und diese wissenschaftlich abgestützt, vertreten.

Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen)
Die Studierenden...

- wissen, dass eine gute Planung die Grundvoraussetzung für eine gute Lektion ist
- wissen, dass alle Schülerinnen und Schüler vom Sportunterricht gleichermaßen profitieren sollten.
- kennen die Wichtigkeit einer präzisen Beobachtung und Einordnung

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- kommunizieren offen, sorgfältig und reflektiert

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- können ihren eigenen Fertigkeitserwerb selbständig weiterführen

Modulinhalte

- Grundlagen der Sportdidaktik
- Sportartspezifisches Können und fachdidaktisches Wissen der Kompetenzbereiche «Bewegen an Geräten» und «Bewegen im Wasser»

- Vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema Bewegungslandschaften inklusive Sicherheitsaspekten
- Micro-teaching Situationen

Bezüge zu den Querschnittsthemen

Vielfalt begegnen: Vielfalt der motorischen Entwicklung kennenlernen, Umgang mit Heterogenität, Grundsätze des Inklusionssports kennenlernen

Lernarrangement

Präsenzunterricht verknüpft mit Praxisinputs
Micro-teaching Situationen
Exkursion Turnfabrik Frauenfeld
Vor- und Nachbearbeitungsaufträge

Präsenzregelung

Es gilt 80 % Präsenzplicht gemäss Präsenzregelung Fachbereich Sport.

Leistungsnachweis

Inhalt: Unterrichtsvorhaben im Kompetenzbereich "Bewegen an Geräten" inklusive Umsetzung und Besprechung

Form: Präsenzprüfung in der Turnhalle

Termin: LLBW KW 26 oder 27, 1 Halbttag Präsenz wird von allen vorausgesetzt

Literatur

- Lienert, S., Sägesser, J., und Spiess, H. (2010). bewegt und selbstsicher. Psychomotorik und Bewegungsförderung in der Eingangsstufe. Kindergarten bis 2. Schuljahr. Bern: Schulverlag plus.
- Kühnis, J., Ferrari, I., Fahrni, D. & Herrmann, C. (2019). Motorische Basiskompetenzen von 4-6-Jährigen in der Schweiz. Eine vergleichende Untersuchung in Regel- und Bewegungskindergärten. Swiss Sports & Exercise Medicine, 67(2), 54–58.
- Herrmann, C. (2018). MOBAK 1–4. Test zur Erfassung Motorischer Basiskompetenzen für die Klassen 1–4. Hogrefe Schultests. Göttingen: Hogrefe.
- Zahner, L., Pühse, U., Stüssi, C., Schmid, J., & Dössegger, A. (2004). Aktive Kindheit–gesund durchs Leben. Magglingen. BASPO.

Weitere Informationen

Modul: Atelier Medien und Informatik

Nr.	5319.00.E.06.420
Bezeichnung	Atelier Medien und Informatik
Leitung	Daniel Labhart
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil

An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:

- Kompetenz im Umgang mit Diversität
- Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung
- Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz
- Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings
- Kooperations- und Partizipationskompetenz
- Reflexions- und Diskurskompetenz
- Berufsethische Kompetenz

Modulziele entlang der Kompetenzaspekte

Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen)
Die Studierenden...

- erlangen Wissen in Bezug auf Rolle, Funktion und Bedeutung von Medien & Informatik in der eigenen Lebenswelt und auf der Zielstufe.
- erlangen Konzeptwissen zu Medien und Informatik.
- erlangen Wissen um pädagogische Chancen und Herausforderungen im Kontext von Mediennutzung auf der Zielstufe.
- kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen im Umgang mit digitalen Medien (Urheberrecht und Daten- und Persönlichkeitsschutz).

Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden)
Die Studierenden...

- wissen wo und wie sie ihr Fachwissen erweitern und vertiefen können.
- können eigene Medienprodukte erstellen und gestalten.
- wenden Sicherheits- und Verhaltensregeln im Umgang mit digitalen Medien an.
- arbeiten mit Grundkonzepten der Informatik

Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen)
Die Studierenden...

- setzen sich differenziert mit den Konsequenzen auseinander, die das Leben in der Mediengesellschaft für sich selbst und die Zielstufe, sowie für die Schule und den Unterricht mit sich bringt.
- entwickeln eine Reflektionsfähigkeit im Bezug auf ihr persönliches und professionelles Handeln im Bereich Medien und Informatik.

Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen)
Die Studierenden...

- ist bewusst, dass sie in einer von Medien und Informatik geprägten Gesellschaft leben, kennen verschiedene Positionen und Einstellungen und entwickeln eine eigene Haltung und ziehen daraus Konsequenzen für ihren eigenen Handeln.
- wissen, wie bedeutsam, kreativ und spielerisch Medienbildung und Informatik bereits ab der Kindergartenstufe ist.
- ist die zentrale Bedeutung eines handlungsorientierten Zugangs im Bereich Medien und Informatik bewusst.

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- können ihre Überzeugungen und Haltungen vertreten und Fachbegriffe korrekt anwenden.

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- entwickeln ihr eigenes PLE (Personal Learning Environment) und setzen dieses für die Dokumentation und Bearbeitung der Modulinhalte ein.

Modulinhalte	<p>MEDIEN:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienbegriff, Medienfunktion, • eigene Medienbiografie • Bezug zu Modellen (Medienkompetenz-Modell, Dagstuhl-Dreieck) • Einführung Portfolio-Arbeit, Wissensmanagement • persönl. Literaturverwaltung • Mediensozialisation • div. Tools (Mindmap, Blog u.a. kollaborative Tools) • Mediensprache(n), Mediengestaltung • Aktive Medienarbeit • Datenschutz und Urheberrecht <p>INFORMATIK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind Daten? • Was ist Informatik? • Datenstrukturen • Ordnen / Sortieren / Sortiernetzwerke • Spielplatz "Algorithmik"
Bezüge zu den Querschnittsthemen	<p>Beobachten und Beurteilen: im Mittelpunkt stehen eigene Reflexion, Prozesse erleben und beobachten</p> <p>Spielen und Lernen: Kompetenzen der informatischen Bildung im Zyklus 1 des Lehrplans 21 können dadurch entwickelt bzw. gefördert werden. Auch in der aktiven Medienarbeit ist eine selbstgesteuerte, experimentelle, flexible, aktive Herangehensweise möglich</p> <p>Vielfalt begegnen: Differenzieren, offene Aufgaben</p>
Lernarrangement	Drei grossen Themenblöcke bestehend aus Inputs, Selbstlern- und Gruppenphasen
Präsenzregelung	Präsenzplicht mit Ausnahme von 3 Selbstlerneinheiten. Inhalte verpasster Präsenzen müssen im Selbststudium erarbeitet werden.
Leistungsnachweis	<p>Inhalt: Vertiefung und praktische Umsetzungen der Inhalte</p> <p>Form: Einzel- und Gruppenarbeit zu verschiedenen Aufgabenstellungen, Dokumentation der Erkenntnisse in Blog- und Portfoliobeiträgen</p> <p>Termin: Parallel zu den Veranstaltungen</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Wird im Modul abgegeben
Weitere Informationen	Laptop/Tablet wird benötigt

Modul: Grundlagen Natur, Mensch, Gesellschaft

Nr.	5357.00.E.06.231
Bezeichnung	Grundlagen Natur, Mensch, Gesellschaft
Leitung	Judith Borer
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil	<p>An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"><input checked="" type="checkbox"/> Kompetenz im Umgang mit Diversität<input checked="" type="checkbox"/> Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen<input type="checkbox"/> Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung<input type="checkbox"/> Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz<input type="checkbox"/> Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings<input checked="" type="checkbox"/> Kooperations- und Partizipationskompetenz<input checked="" type="checkbox"/> Reflexions- und Diskurskompetenz<input checked="" type="checkbox"/> Berufsethische Kompetenz
Modulziele entlang der Kompetenzaspekte	<p>Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• können abiotische und biotische Umweltfaktoren definieren.• können zentrale Indikatoren zur Bestimmung der Wasserqualität benennen.• können bedeutsame Bodeneigenschaften und Bodenlebewesen benennen.• kennen ausgewählte Waldtiere, ihre Spuren und ihre Lebensweise.• können die Begriffe Gesundheit, Gesundheitsförderung und Prävention begründet definieren.• erwerben naturwissenschaftliche und medizinische Grundlagen für ein Verständnis unseres Körpers, für Gesundheit und Kranksein (Bewegung, Ernährung, innere Organe, Sinne).• können bedeutsame Stressoren im Lehrberuf benennen.• können Eckpfeiler der Sexualpädagogik benennen.• können wichtige Kinderkrankheiten in den Grundzügen beschreiben.• können Fachstellen/ Anlaufstellen nennen, welche ihnen bei Gesundheitsfragen im Schulkontext weiterhelfen können.• können Unterschiede und Gemeinsamkeiten der abrahamitischen Religionen in Bezug auf religiöse Schriften, Festzeiten und Lebensrituale nennen.• können einige Glaubensgemeinschaften, deren innere Vielfalt und ästhetische Äusserungsformen beschreiben. <p>Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• können verschiedene Fangmethoden für terrestrische und aquatische Lebewesen anwenden.• können Lebewesen anhand von Bestimmungsschlüsseln einordnen und bestimmen• verstehen Abhängigkeiten und Zusammenhänge ausgewählter Lebewesen eines Ökosystems.• entwickeln erste Ideen, wie die besprochenen Inhalte in der pädagogischen Praxis stufengerecht umgesetzt werden können.• können die Begriffe «Bewegung», «Ernährung», «Gewalt», «Sucht», «Stress», «Sexuelle Gesundheit» und «Überfachliche Kompetenzen» im Kontext der eigenen Zielstufe verorten.• können anhand einer fallanalytischen Vorgehensweise Stressoren im Lehrberuf erkennen und angehen.• können Vielfalt bezüglich religiöser und säkularer Weltanschauungen wahrnehmen.• können Angehörigen unterschiedlicher Weltanschauungen respektvoll begegnen. <p>Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• erkennen das Zusammenspiel von biotischen und abiotischen Faktoren und von Lebewesen in Ökosystemen.• wissen um die Bedeutung von Gesundheitsfragen im Schulkontext.• können die eigenen Art, Leben und Welt zu deuten, als eine Möglichkeit unter mehreren möglichen erkennen. <p>Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen) Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none">• erfahren, dass Naturthemen auch draussen unterrichtet werden können.• berücksichtigen Gesundheitsfragen auf unterschiedlichen Ebenen im Unterrichts- und Schulkontext

- explizit.
- sind sich bewusst, dass Menschen eine Vielfalt von Möglichkeiten kennen, der eigenen Weltanschauung im Alltag Ausdruck zu geben.

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- können Fachwissen sowohl in kinder- als auch in erwachsenengerechter Sprache formulieren.
- können mit Menschen anderer Weltanschauung sachlich und respektvoll sprechen..

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- können aus Texten relevante Informationen erarbeiten und kritisch einordnen.
- können erworbenes Wissen präsentieren und umstrittene Punkte zur Diskussion stellen.
- können fachspezifisches Wissen selbständig erweitern.

Modulinhalte

- NMG Grundlagen vor dem Hintergrund des Lehrplans Volksschule Thurgau
- Biotische und abiotische Umweltfaktoren
- Ökosystem Fließgewässer: Bioindikation, kleine Wasserwerkstatt
- Ökosystem Boden: Bodenlebewesen und -experimente
- Ökosystem Wald: Exkursion zu Tierarten und Tierspuren
- Biopsychosoziales Verständnis von Gesundheit
- Salutogenese
- Klassifikationssysteme von Präventionsmassnahmen
- Gesundheitsförderungsbegriff gemäss WHO
- Fachkonzepte und –wissen der Humanbiologie
- Fallstudienarbeit
- Die religiöse Landschaft der Schweiz
- Zentrale Festzeiten und Bräuche im Jahr und im Leben von Juden, Christen und Muslimen vor dem Hintergrund ihrer religiösen Schriften.

Bezüge zu den
Querschnittsthemen

Beobachten und Beurteilen: Beobachten im Zusammenhang mit handlungsorientiertem Erschliessen von Fachinhalten.
Spielen und Lernen: In diesem Modul steht eigene Wissensaneignung im Zentrum. Durch die Anwendung spielerischer Lernformen erleben die Studierenden, wie Spielen und Lernen eng verknüpft werden können.
Vielfalt begegnen: In Begegnungen mit Menschen unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit erleben und reflektieren die Studierenden den eigenen Umgang mit "Anderem"

Lernarrangement

Das wöchentlich stattfindende Modul ist in die drei Themenblöcke Natur, Gesundheit, und Judentum, Christentum, Islam aufgeteilt.

Präsenzregelung

Präsenzpflicht

Leistungsnachweis

Inhalt: Die Studierenden vertiefen in einem Themenblock einen zugeteilten Aspekt und bereiten diesen auf.
Form: Mündliche Präsentation in Kleingruppen mit Diskussionsmöglichkeit, wofür jede Person ein Plakat und eine Zusammenfassung erstellt.
Termin: Semesterbilanzwoche KW 6

Literatur

Wird im Modul abgegeben

Weitere Informationen

Einige Veranstaltungen finden an ausserschulischen Lernorten statt.

Modul: Religionen und Ethik

Nr.	5364.00.E.06.120
Bezeichnung	Religionen und Ethik
Leitung	Christina Aus Der Au Heymann
Credits	2

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil

An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:

- Kompetenz im Umgang mit Diversität
- Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung
- Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz
- Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings
- Kooperations- und Partizipationskompetenz
- Reflexions- und Diskurskompetenz
- Berufsethische Kompetenz

Modulziele entlang der Kompetenzaspekte

Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen)
Die Studierenden...

- kennen die Grundelemente der Weltreligionen
- kennen unterschiedliche ethische Ansätze
- können religiöse und moralische Aspekte in Geschichten und Ereignissen identifizieren

Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden)
Die Studierenden...

- können unterschiedliche religiöse Hintergründe von Kindern und Eltern einordnen und ansprechen
- können moralische Voraus- und Auseinandersetzungen kindgerecht thematisieren

Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen)
Die Studierenden...

- setzen sich mit ihrer eigenen religiösen Biographie auseinander
- können im Gespräch mit Andersdenkenden/-glaubenden eigene Argumente formulieren und auf diejenigen des/der Anderen eingehen

Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen)
Die Studierenden...

- sind offen und interessiert an Denk-, Urteils- und Glaubensvoraussetzungen
- sind bereit, die eigenen Traditionen zu reflektieren
- verstehen sich als Mitglieder einer multireligiösen Gemeinschaft und gehen respektvoll und interessiert miteinander um

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- kommunizieren offen und präzise
- hören den Anderen zu und nehmen dabei ihre eigenen Urteile zunächst zurück

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- übernehmen Verantwortung und Initiative für ihren eigenen Lernprozess
- lassen sich darauf ein, nicht nur für ihre spätere Berufspraxis, sondern vor allem auch für die eigene Persönlichkeitsentwicklung zu lernen

Modulinhalte

- Einführung in die Weltreligionen
- Einführung in ethische Theorien
- Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft
- Diskussion von Fallbeispielen
- eigene Reflexionen in Form von Essays (multimedial möglich)

Bezüge zu den Querschnittsthemen	<p>Beobachten und Beurteilen: bewusstes Wahrnehmen von eigenen und fremden Werten und Normen, Hinterfragen der eigenen Selbstverständlichkeiten</p> <p>Spielen und Lernen: --</p> <p>Vielfalt begegnen: kulturelle und religiöse Vielfalt als Hintergrund der individuellen Biographie, Umgang mit Andersdenkenden und Andersglaubenden</p>
Lernarrangement	Vorlesung mit interaktiven Inhalten und Anteilen von selbständigem Arbeiten
Präsenzregelung	80%
Leistungsnachweis	<p>Inhalt: Vorlesung und Eigenarbeiten</p> <p>Form: schriftliche Prüfung</p> <p>Termin: Prüfungswoche (genauer Termin wird bekanntgegeben)</p>
Literatur	Unterlagen auf ILIAS
Weitere Informationen	--

Modul: Instrument: Instrumentale Fertigkeiten 1

Nr.	5366.00.E.06.274
Bezeichnung	Instrument: Instrumentale Fertigkeiten 1
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil

An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:

- Kompetenz im Umgang mit Diversität
- Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung
- Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz
- Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings
- Kooperations- und Partizipationskompetenz
- Reflexions- und Diskurskompetenz
- Berufsethische Kompetenz

Modulziele entlang der Kompetenzaspekte

Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen)
Die Studierenden...

- wissen, dass musikalisches Handeln eine innere Vorstellung voraussetzt. Sie lernen mit Hilfe des persönlichen Instrumentes eine Möglichkeit kennen, diese innere Vorstellung aufzubauen und umzusetzen.
- kennen die verschiedenen Parameter von Musik (Zeit mit Puls, Metrum und Rhythmus, Melodik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe).
- sind sich bewusst, dass man im Unterricht immer wieder im Sinne von zirkularem Lernen schon erlerntes elementares Wissen und basale Fertigkeiten wiederholen muss, um die nächsten Schritte erfolgreich meistern zu können (Wissen und Fertigkeiten sichern).
- kennen die Bedeutung der elementaren Musiktheorie und können einen Bezug zur gelebten Musizierpraxis schaffen.
- wissen um die Möglichkeiten des melodischen und harmonischen Einsatzes des Instruments in der Volksschule und lernen ausgewählte Lehrplanbereiche der Zielstufe kennen.

Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden)
Die Studierenden...

- beherrschen Grundfertigkeiten auf ihrem Instrument und können sich mit Hilfe ihres Instrumentes und ihrer Stimme musikalisch ausdrücken.
- sind in der Lage, Begleitung und Stimme zu koordinieren und Notentexte zu Leben zu erwecken
- können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.

Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen)
Die Studierenden...

- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen)
Die Studierenden...

- sind sich bewusst, dass die Erlangung von instrumentalen Fertigkeiten ein mehrjähriger kontinuierlicher Prozess ist.

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- lernen den instrumentenspezifischen und musikalischen Fachwortschatz kennen und können ihn aktiv anwenden.

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- sind sich bewusst, dass Musizieren ein lebenslanger Lernprozess ist und es diesbezügliche Weiterbildungsmöglichkeiten braucht und gibt. In einer ersten längeren Phase dieses Prozesses müssen die Lernenden angeleitet werden.
- sind sich bewusst, dass es Grenzen der Selbstlernfähigkeit gibt.

Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Liedrepertorie der Zielstufe • Anwendung der theoretischen Kenntnisse (Zeichen der Notenschrift, Notennamen, Noten- und Pausenwerte, Puls/Takt/Rhythmus, Taktarten, Vorzeichen, Dur- und Molltonarten, transponieren. • Ausgewählte Lehrplanbereiche der Zielstufe. • Instrument und Stimme als musikalische Ausdrucksmittel.
Bezüge zu den Querschnittsthemen	<p>Beobachten und Beurteilen: Die Studierenden beobachten das eigene Lernen.</p> <p>Spielen und Lernen: (Kein Bezug, im Fokus steht der Erwerb persönlicher musikalischer Kompetenz).</p> <p>Vielfalt begegnen: haben Mitsprache bei der Auswahl der Literatur, auch für den Leistungsnachweis.</p>
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<p>Inhalt: Praktische Fertigkeiten auf dem Instrument in den Bereichen Koordination von Rhythmus, Melodie, Harmonie und Form (inklusive Einsatz der Stimme), repertoirebezogene angewandte musiktheoretische Kenntnisse.</p> <p>Form: Präsentation und Vorspiel. Beurteilung: erfüllt / nicht erfüllt</p> <p>Termin: In die Lehrveranstaltung integriert</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentallehrmittel; Liederbücher Kindergarten- und Primarstufe, u.a. eifach singe (Kindergartenstufe), Sing mit! (Unterstufe), Sing Ais! (Mittelstufe)
Weitere Informationen	Instrumentale Fertigkeiten I und II sind aufbauend als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Instrument: Instrumentale Fertigkeiten 2

Nr.	5367.00.E.06.274
Bezeichnung	Instrument: Instrumentale Fertigkeiten 2
Leitung	Werner Fröhlich
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Qualifikationsprofil

An folgenden Professionskompetenzen wird gearbeitet:

- Kompetenz im Umgang mit Diversität
- Kompetenz zur Gestaltung sozialer Beziehungen
- Kompetenz zur responsiven Interaktion und adaptiven Lernbegleitung
- Beobachtungs-, Beurteilungs- und Förderkompetenz
- Kompetenz zur Gestaltung vielfältiger, verstehensorientierter und motivierender Unterrichtsettings
- Kooperations- und Partizipationskompetenz
- Reflexions- und Diskurskompetenz
- Berufsethische Kompetenz

Modulziele entlang der Kompetenzaspekte

Deklaratives Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen verstehen)
Die Studierenden...

- wissen, dass musikalisches Handeln eine innere Vorstellung voraussetzt. Sie lernen mit Hilfe des persönlichen Instrumentes eine Möglichkeit kennen, diese innere Vorstellung aufzubauen und umzusetzen.
- kennen die verschiedenen Parameter von Musik (Zeit mit Puls, Metrum und Rhythmus, Melodik, Harmonik, Dynamik, Klangfarbe).
- sind sich bewusst, dass man im Unterricht immer wieder im Sinne von zirkularem Lernen schon erlerntes elementares Wissen und basale Fertigkeiten wiederholen muss, um die nächsten Schritte erfolgreich meistern zu können (Wissen und Fertigkeiten sichern).
- kennen die Bedeutung der elementaren Musiktheorie und können einen Bezug zur gelebten Musizierpraxis schaffen.
- wissen um die Möglichkeiten des melodischen und harmonischen Einsatzes des Instruments in der Volksschule und lernen ausgewählte Lehrplanbereiche der Zielstufe kennen.

Prozedurales Wissen (Fachwissen und fachdidaktisches Wissen anwenden)
Die Studierenden...

- beherrschen Grundfertigkeiten auf ihrem Instrument und können sich mit Hilfe ihres Instrumentes und ihrer Stimme musikalisch ausdrücken.
- sind in der Lage, Begleitung und Stimme zu koordinieren und Notentexte zu Leben zu erwecken
- können mit ihrem Instrument musiktheoretische Grundlagen veranschaulichen und nachvollziehen.
- können ihr Instrument sinnvoll und angemessen zur Vorbereitung und zur Gestaltung von Musikunterricht einsetzen.

Metakognitives Wissen (handlungssteuerndes Wissen begründen und beurteilen)
Die Studierenden...

- können ihr eigenes Lernverhalten reflektieren sowie daraus didaktisch anwendbare Schlüsse ziehen.

Überzeugungen und Haltungen (berufsethische Kompetenz aufbauen)
Die Studierenden...

- sind sich bewusst, dass die Erlangung von instrumentalen Fertigkeiten ein mehrjähriger kontinuierlicher Prozess ist.

Kommunikative Fertigkeiten
Die Studierenden...

- lernen den instrumentenspezifischen und musikalischen Fachwortschatz kennen und können ihn aktiv anwenden.

Selbstlernfähigkeiten
Die Studierenden...

- sind sich bewusst, dass Musizieren ein lebenslanger Lernprozess ist und es diesbezügliche Weiterbildungsmöglichkeiten braucht und gibt. In einer ersten längeren Phase dieses Prozesses müssen die Lernenden angeleitet werden.
- sind sich bewusst, dass es Grenzen der Selbstlernfähigkeit gibt.

Modulinhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Liedrepertorie der Zielstufe • Anwendung der theoretischen Kenntnisse (Zeichen der Notenschrift, Notennamen, Noten- und Pausenwerte, Puls/Takt/Rhythmus, Taktarten, Vorzeichen, Dur- und Molltonarten, transponieren. • Ausgewählte Lehrplanbereiche der Zielstufe. • Instrument und Stimme als musikalische Ausdrucksmittel
Bezüge zu den Querschnittsthemen	<p>Beobachten und Beurteilen: Die Studierenden beobachten das eigene Lernen.</p> <p>Spielen und Lernen: Kein Bezug, im Fokus steht der Erwerb persönlicher musikalischer Kompetenz.</p> <p>Vielfalt begegnen: haben Mitsprache bei der Auswahl der Literatur, auch für den Leistungsnachweis.</p>
Lernarrangement	1 Lektion wöchentlich Tandemunterricht sowie Selbststudium
Präsenzregelung	Präsenzpflicht
Leistungsnachweis	<p>Inhalt: Gestaltungsaufträge zusammen mit dem Modul «Liederwerkstatt». Das Instrument wird sinnvoll und angemessen in die Schlussprüfung integriert.</p> <p>Form: Semesterprüfung einzeln (gemeinsam mit dem Modul «Liederwerkstatt»), Beurteilung: Notenskala A-F</p> <p>Termin: Wochen 26 und 27</p>
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> • Instrumentallehrmittel; Liederbücher Kindergarten- und Primarstufe, u.a. eifach singe (Kindergartenstufe), Sing mit! (Unterstufe), Sing Ais! (Mittelstufe)
Weitere Informationen	Instrumentale Fertigkeiten I und II sind aufbauend als Jahresmodul konzipiert.

Modul: Making im MakerSpace

Nr.	5399.00.E.06.630
Bezeichnung	Making im MakerSpace
Leitung	Björn Maurer
Credits	1

Beschreibung

Version: 1.0 gültig ab 15.09.2022

Inhaltliche Schwerpunkte	Ein MakerSpace bietet Raum zur Förderung von Kreativität, Problemlösefähigkeiten, Kooperation und Kommunikation. In diesem Freifach werden anhand von verschiedenen Fokusthemen (z.B. Digitale Fabrikation, performatives Making, Physical Computing) Basiskompetenzen angeeignet, welche bei der Entwicklung eines eigenen interdisziplinären Projekts zentral sind
Zielsetzung	Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none">• entwickeln ein «Maker Mindset» und setzen eigene Making-Projekte um.• verwenden digitale Geräte (3D-Drucker, CNC-Fräse, Laser-Cutter, Stickmaschine, usw.), programmieren Mikrokontroller und lernen geeignete Software für die digitale Fabrikation kennen.• nutzen Medien als Werkzeug um performative Produkte (Theater, Podcast, Video) zu entwickeln.• planen selbst Projekte und setzen diese um.• sind mit Design-Thinking und anderen agilen Produktentwicklungsmethoden vertraut.
Standardfeld	Zuordnung zu: <ul style="list-style-type: none">• SF 1: Fachwissen und -können• SF 4: Eigenständiges Lernen, kritisches Denken, Problemlösen, kreatives Gestalten
Lernarrangement	wöchentliche Veranstaltung à 2 Lektionen
Präsenzregelung	Präsenzpflicht mit Teildispensationen
Leistungsnachweis	Der Leistungsnachweis wird mit der Erfüllung der Präsenzregelung erbracht.
Literatur	wird situativ und den individuellen Bedürfnissen entsprechend in den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.
Sonstiges	Das Freifach findet im MakerSpace der PHTG statt.
